

Anlage 6.1

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 12. Mai 2023 19:09
An: Stadtentwicklung <Stadtentwicklung@schwaebisch-gmuend.de>
Cc: Tickert, Karl-Andreas <Karl-Andreas.Tickert@schwaebisch-gmuend.de>
Betreff: Einspruch gegen Tiny HÄUSER im Lindenfeld

Einspruch gegen den Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 234 F II , Goldmorgen 2. Änderung, Gemarkung Bettringen, Flur Unterbettringen im beschleunigten Verfahren nach § 13A BAUGB
Geplante Tinyhäuser der Landsiedlung Baden Württemberg

Einspruch gegen die geplanten Tinyhäuser der Landsiedlung im Goldmorgen 2. Änderung

Projektnummer 222 1237 (2). -Umweltbeitrag-
Nach Aussage des beauftragten HPCPlanungsbüros, müssen 5 große Habitatbäume (für die Natur und Tiere wertvolle Bäume) gefällt werden, um die 6 kleinen Häuschen, die Zufahrtswege und 6 Parkplätze auf dem Gartengrundstück zu bauen.
10 Bäume sind mit gelben Kreuzen angezeichnet, d.h. sie werden in jedem Fall auch gefällt werden.

Zudem ist geplant, den bei Starkregen oft wasserführenden kleinen Kanal, der in einer Bodensenke liegt, zu verlegen, d.h. die Bodensenke muss aufgefüllt /geeignet werden, welches immense Baggerarbeiten und Planierungen erfordert.
Auch der Bau von 6 Tinyhäusern, 6 Parkplätzen und der Zufahrtswege, in diesem Garten ist Versiegelung und Verdichtung.

Das bedeutet, dass das gesamte Grundstück/Garten mit dem Bagger befahren werden muss und riesige Mengen Erde planiert werden.

Von dem ehemaligen Obstgarten wird hinterher nichts mehr übrig bleiben. Der Boden ist komplett verdichtet und nicht mehr durchlässig.
Das HPCPlanungsbüro fordert in ihrem Umweltgutachten bodenschonendes Bauen.
Das ist bei dieser Planung blanker Hohn.

Entlang dem zum Naturschutzgebiet südlich liegenden Wassergraben(der bei Starkregen voll läuft!), der nicht mehr zur Landsiedlung BW gehört, wachsen viele Bäume, die später einmal sehr groß werden können (zB. Traubenkirschen), und dann die Photovoltaikanlagen der Häuschen möglicherweise beschatten.

Werden diese Bäume dann in wenigen Jahren mit Genehmigung des Stadt-/Gemeinrates auch gefällt ?

Tinyhäuser zu bauen, ist eine nette Idee, aber ökologisch unter diesen Bedingungen nicht vertretbar und ganz sicher nicht in einem derart sensiblen Naturgebiet, direkt angrenzend an das Naturschutzgebiet Lindenfeld mit seiner wertvollen Insekten- und Vogelwelt.

Naturschutzgebiete benötigen einen Puffer zum bebauten Raum und diese Funktion erfüllt dieser Garten!

